Zeitschrift: Pestalozzianum : Mitteilungen des Instituts zur Förderung des Schul- und Bildungswesens und der Pestalozziforschung

Herausgeber: Pestalozzianum

Band: 33 (1936)

Heft: 1-2

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

PESTALOZZIANUM

MITTEILUNGEN DES INSTITUTS ZUR FÖRDERUNG DES SCHUL- UND BILDUNGSWESENS UND DER PESTALOZZIFORSCHUNG • BEILAGE ZUR SCHWEIZERISCHEN LEHRERZEITUNG

14. FEBRUAR 1936 — 33. JAHRGANG • NUMMERN 1 und 2

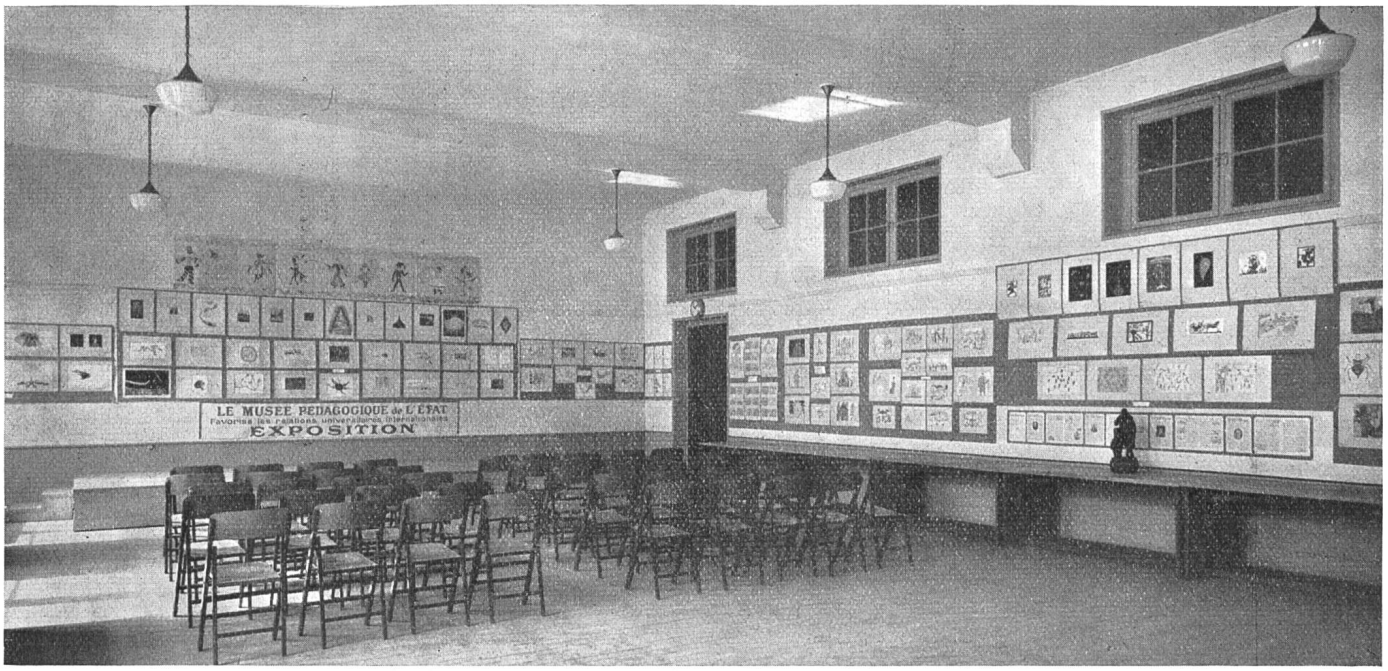
Das Pestalozzianum im Jahre 1935

In dieser Zeit wirtschaftlicher Depression ist es besonders erfreulich, darauf hinweisen zu können, dass die Bildungsarbeit unseres Instituts keinen Rückgang erfahren hat. Ausstellungen, Kurse, Ausleihdienst haben vielseitige Beachtung gefunden und weisen dementsprechend wachsende Teilnehmer- und Benützerzahlen auf. So können wir mit Freude feststellen, dass die Zahl der Besucher unseres Instituts zum erstenmal 20 000 überschritten hat.

Unter den *Ausstellungen* sind namentlich zwei herauszuheben: diejenige mit dem Thema «*Gesunde Jugend*» im ersten Semester und — in den Monaten September bis Dezember — die Hauptausstellung dieses Jahres: «*Die erzieherischen Kräfte der Familie*». Die erstgenannte Ausstellung führte eine Anzahl Verbände zusammen, die bisher von ihren Bestrebungen gegenseitig kaum Kenntnis hatten. Sie wurde von 4114 Personen besucht und in der Folge auch in Arbedo-Bellinzona gezeigt. Im Frühjahr 1936 wird sie in Bern zu sehen sein. — Die zweite Hauptausstellung «Die erzieherischen Kräfte der Familie» ist wohl die erste ihrer Art. Es galt, die entsprechenden Ausstellungsformen erst zu suchen und zu schaffen. Wir dürfen die Lösung als gelungen bezeichnen; das beweist sowohl die grosse Besucherzahl (2766) als auch das anerkennende Urteil dieser Besucher selbst. — Fügen wir bei, dass eine Ausstellung des vergangenen Jahres: «*Jugend und Naturschutz*» dieses Jahr in Winterthur und Luzern gezeigt wurde, so dass sich die Arbeit des Pestalozzianums auf dem Gebiet des Ausstellungswesens auch andernorts auswirkt.

Im April 1935 konnte eine Ausstellung von schweizerischen Kinderzeichnungen aus der Sammlung unseres Instituts für Kinderzeichnen (I.I.J.) im Musée Pédagogique in Paris gezeigt werden. Zur Eröffnung erschienen Vertreter des französischen Unterrichtsministeriums, der schweizerischen Gesandtschaft und eine grössere Zahl von Mitgliedern des Schweizervereins in Paris. Durch die Ausstellung wurden die Beziehungen unseres Instituts zum Musée Pédagogique vertieft. Die nächste Folge war eine Ausstellung von Kinderzeichnungen aus französischen Schulen im Pestalozzianum (Juli bis Oktober). In dieser Ausstellung konnten auch eine Anzahl Zeichnungen aus chinesischen Schulen sowie Arbeiten zum schmückenden Zeichnen aus schweizerischen Schulen vorgelegt werden. — Eine weitere Ausstellung «*Die Schrift in Schule und Beruf*» (Januar-Februar) zählte 2741 erwachsene Besucher und wurde ausserdem von 56 Schulklassen mit 1547 Schülern besichtigt. — All diese Zahlen lassen erkennen, dass der Beckenhof im vergangenen Jahre mit seinen Ausstellungen in Schule und Oeffentlichkeit erfreuliche Beachtung fand.

Die *Gewerbliche Abteilung* veranstaltete im Berichtsjahr Ausstellungen von Arbeiten der Berufsschule Winterthur über *Abformen und Fachzeichnen* in der Abteilung für *Damenschneiderei*, und eine Ausstellung der Gewerbeschule Zürich über *Zeichnen, Berufs- und Arbeitskunde* für *Spengler und Installateure*. Es ist erfreulich, dass mit diesen Ausstellungen Besichtigungen und Aussprachen für die betreffenden Berufskreise durchgeführt wurden. Diese Bemerkung gilt insbesondere für die dritte Ausstellung der Gewerblichen Abteilung: *Arbeiten der Lehrabschluss-*



Die Zeichenausstellung des I.I.J. und des Pestalozzianums im Musée Pédagogique in Paris (April 1935).

prüfung im *Schlosser- und Eisenbaugewerbe* vom Herbst 1935. Neben Herrn Inspektor Oberholzer hat sich um diese Ausstellung Herr A. Werner, kantonaler Prüfungsleiter, besondere Verdienste erworben.

Zum erstenmal hat das Pestalozzianum im Berichtsjahr eine *Tagung* zur *«Sprachpflege im Deutschunterricht»* durchgeführt. In neun Vorträgen wurden an drei Vormittagen wichtige Fragen des Sprachunterrichts erörtert, während die Nachmittage für Lehrübungen, Schüleraufführungen und Diskussionen beansprucht wurden. Die grosse Zahl der Anmeldungen (300 Teilnehmer), wie der ganze Verlauf der Tagung zeigten, wie sehr es begrüsst wurde, dass eine solche Veranstaltung im Dienst des Sprachunterrichts zur Durchführung kam. Im Anschluss an die Vorträge wurden in einer neu eröffneten Sammlung von *Heften zur Unterrichtsforschung und Unterrichtsgestaltung* vier Arbeiten einem weitern Kreis von Fachleuten zugänglich gemacht, nämlich:

Heft 1: Otto von Greyerz, Mundart und Schriftsprache.
» 2: J. M. Bächtold, Die Stilschulung als Weg zum mündlichen und schriftlichen Ausdruck.
» 3: Paul Oettli, Wortkunde.
» 4: Traugott Vogel, Kindertheater in der Schule.

Wir hoffen, auf diese Weise eine Reihe von Hilfsmitteln für den Unterricht zu schaffen, die uns von wesensfremdem Schrifttum unabhängiger machen und uns gestatten, schweizerische Unterrichtsfragen in selbständiger Weise zu behandeln und die entsprechenden Arbeiten zu bescheidenem Preise der Lehrerschaft zugänglich zu machen. Eine Fortsetzung der Reihe ist bereits vorbereitet.

Der Ausleih- und Bibliotheksdienst wickelte sich im üblichen Rahmen ab. Die wichtigsten Bücheranschaffungen der Jahre 1933 und 1934 wurden in einem *Supplementskatalog* zusammengefasst, der im April 1935 im Druck erschien und beim Bezug der Jahresbeiträge an unsere Mitglieder abgegeben wurde. Auf diese Weise ist namentlich auswärts wohnenden Mitgliedern die Benützung unserer Bibliothek erleichtert worden. Da wir uns bemühten, in unsern Anschaffungen die wichtigste pädagogische Literatur zu berücksichtigen, bietet der Katalog zugleich einen Hinweis auf die wesentlichen Neuerscheinungen der beiden Jahre.

Die *Pestalozziforschung* ist auch im Berichtsjahre wesentlich gefördert worden. Im «Pestalozzianum» konnten eine Reihe von Aufsätzen veröffentlicht werden, die neue Ergebnisse enthalten. Von der grossen Kritischen Ausgabe ist ein weiterer Band (XVI) erschienen, der Pestalozzis Schriften aus den Jahren 1803 und 1804 umfasst und eine Reihe bisher unveröffentlichter Entwürfe enthält.

Das *Internationale Institut zum Studium der Jugendzeichnung (I.I.J.)*, das dem Pestalozzianum angegliedert ist, kann auf ein erfolgreiches Jahr zurückblikken. Ausstellungsmaterial wurde versandt an das Musée Pédagogique in Paris, zum VII. internationalen Kongress für Zeichnen und angewandte Kunst in Brüssel, an die Akademie für bildende Künste im Haag, wo der Leiter unseres Instituts, Herr Jakob Weidmann, im Dezember einen Vortrag über Kinderzeichnen hielt. Arbeiten aus unserer Sammlung wurden veröffentlicht in dem Werke von Ana M. Berry, «Art for Children» (London, The Studio), und R. Tomlinson, «Crafts for Children» (London, The Studio). So konnte das Institut im vergangenen Jahre auch internationale Beziehungen pflegen und zur Erhaltung des Ansehens unserer schweizerischen Schule im Ausland beitragen.

Als besonders erfreulich möchten wir am Schlusse unseres Berichtes das Zusammenarbeiten der verschiedenen Arbeitsgruppen bezeichnen, die im Dienste unseres Instituts die mannigfachen Gebiete betreuen. In verdankenswerter Weise nehmen sie die starke Beanspruchung freudig auf sich, die insbesondere aus den Ausstellungen erwächst. Es gehört zu den schönsten Pflichten der Institutsleitung, den zahlreichen Mitarbeitern herzlichsten Dank auszusprechen für all die Opfer an Zeit und Kraft, die sie im Laufe eines Jahres dem Pestalozzianum zuteil werden lassen. Der Dank gilt insbesondere dem gewandten Ausstellungsleiter, Herrn Fritz Brunner, dem unermüdlichen Förderer des I.I.J., Herrn Jakob Weidmann, und jenen Mitarbeitern, die am Ausbau der Ausstellungen teilhaben und durch Führungen belebend und fördernd wirkten. Er gilt auch dem Personal, das bei der steigenden Besucherzahl eine wachsende Arbeitslast zu bewältigen hat. Zu grossem Dank sind wir den Behörden verpflichtet, die unter erschwerten wirtschaftlichen Verhältnissen dem Pestalozzianum ihre Unterstützung gewähren; und freudig anerkennen wollen wir die Leistung aller Mitglieder, ohne deren Beiträge unser Institut seine Aufgabe nicht zu erfüllen vermöchte. Wir bitten sie alle, dem Pestalozzianum treu zu bleiben; die wirtschaftliche und geistige Not unserer Zeit lässt die Aufgaben unseres Instituts nicht geringer und nicht leichter erscheinen; im Gegenteil, die Anstrengungen sollten verdoppelt werden können.

Namens des Pestalozzianums:
Der Präsident der Direktionskommission:
H. Stettbacher.

Ausleihverkehr 1935

	Kanton Zürich			Modelle	Sprachplatten	Andere Kantone	
	Bezüger	Bücher	Bilder			Bücher	Bilder
Januar	964	1180	3308	9	18	410	1323
Februar	950	1212	4257	3	19	426	1140
März	799	1081	3511	13	15	359	867
April	631	1115	440	2	–	359	341
Mai	813	1222	1248	4	29	412	510
Juni	625	936	1456	–	3	414	310
Juli	508	995	685	–	–	254	275
August	546	851	878	–	8	286	232
September	793	1022	1920	4	1	483	567
Oktober	849	1201	1557	2	2	550	794
November	1093	1453	3448	22	4	562	1337
Dezember	799	1125	2512	–	1	493	1092
	9370	13393	25220	59	100	5008	8788

Bücher	18401	
Wand- und Lichtbilder	34008	
Apparate und Modelle	59	
Sprachplatten	100	
Total	52568	Stück

9370 Ausleihsendungen mit 52568 Stück.
Durch die Post wurden 4409 Pakete versandt.

Jahresrechnung 1935.

	Allg. Abteilung	Gew. Abteilung und weibliche Berufe	Total
	Fr.	Fr.	Fr.
Einnahmen.			
Aktiv-Saldo	86.72	426.07	512.79
Bund, Rest 1934	—.—	1 150.—	1 150.—
Bund 1935	6 000.—	2 800.—	8 800.—
Kant. Erziehungswesen	19 320.—	1 080.—	20 400.—
Stadt Zürich	34 000.—	4 000.—	38 000 —
Jahresbeiträge	6 390.50	4 700.—	11 090.50
Leihgeb. f. Diap. und einmalige Beiträge	627.70	—.—	627.70
Beiträge a. Ausstellungen	1 010.10	—.—	1 010.10
An Bibliothek Schulkapit.	60.—	—.—	60.—
Portovergütungen	1 564.85	—.—	1 564.85
Katalogverkauf und Verschiedenes	764.35	—.—	764.35
Internationales Institut f. das Studium der Jugendzeichnung	235.70	—.—	235.70
Tagung Sprachlehre	1 219.—	—.—	1 219.—
Untermieter	6 040.—	—.—	6 040.—
Total	77 318.92	14 156.07	91 474.99
Ausgaben.			
Lokalmiete	21 000.—	1 000.—	22 000.—
Reinigung, Heizung, Beleuchtung	3 871.84	856.65	4 728.49
Buchbinder	1 182.75	138.05	1 320.80
Bureaumaterialien	420.10	375.95 *)	796.05
Dienst für berufliche Förderung	—.-	312.—	312.—
Drucksachen u. lit. Unternehmungen	1 403 65	—.—	1 403.65
Katalog	1 591.50	—.—	1 591.50
Besoldungen, Honorare u. Sitzungsgelder	25 071.—	8 691.—	33 762.—
Altersversicherung	2 844.10	297.60	3 141.70
Ausstellungswesen	6 480.83	979.75	7 460.58
Porti, Telephon	2 740.—	s. oben	2 740.—
Verschiedenes	495.55	—.—	495.55
Schriftfrage	589.91	—.—	589.91
I. I. J.	1 579.15	—.—	1 579.15
Tagung Sprachpflege	1 454.10	—.—	1 454.10
Propaganda	364.75	—.—	364.75
Bücher	3 434.81	452.66	3 887.47
Periodika	490.74	355.24	845.98
Bilder und Karten	758.87	89.70	848.57
Lichtbilder	390.93	—.—	390.93
Modelle u. Verschiedenes	223.—	—.—	223.—
Mobiliar u. Einrichtungen	1 193.80	500.—	1 693.80
Total	77 581.38	14 048.60	91 629.98

*) + Porti.

Gesamt-Bilanz.

Einnahmen		Fr. 91 474.99
Ausgaben		„ 91 629.28
	Passiv-Saldo	Fr. 154.99

Aus unserer Ausstellung:

„Die erzieherischen Kräfte unserer Familie“

Schüleraufsätze

In den Aufsätzen unserer Schüler spiegelt sich oft genug der Geist, der in der Familie herrscht. Was lag da näher als für unsere Ausstellung den *guten* Geist der *gesunden* Familie auch aus Schüleraufsätzen sprechen zu lassen. Die Ernte war gross; die zahlreichen Beiträge, die eingingen, würden eine Verarbeitung und zusammenfassende Betrachtung sehr wohl verdienen. Wir geben im folgenden nur einige Beispiele aus den verschiedenen Gruppen. S.

Wir Geschwister.

Geschwister. Geschwister! Ich fass dieses Wort sehr verschieden auf. Es gibt Tage, an denen ich denke: «Von mir aus könnten sie heute alle in Honolulu sein, damit ich sie nicht mehr sehen müsste, diese Plagegeister!» dann wieder: «Schrecklich langweilig wäre es, wenn sie nicht da wären.» Wer denn? Nun, meine vier Brüder. Sie sind alle viel älter als ich, um zehn, elf und zwölf Jahre. Aber das hat nichts zu sagen, was die Geschwisterliebe anbetrifft. Ein Glück ist's nur, dass wir nicht alle am selben Tag unsern «Spleen» haben; ein Glück zweitens, dass sie nie alle zusammen zu Hause sind; so kann ich mich doch einigermassen gegen ihre dummen Neckereien, besonders beim Mittagessen, wehren. Jetzt sind drei zu Hause. Conrad, der älteste, Gerhard, einer von den Zwillingen, und Putt (eigentlich Armin), der jüngste; der andere Zwilling ist fast nie zu Hause; er arbeitet auswärts. Mit Conrad komme ich ziemlich gut aus. Ich vergesse zwar manchmal, dass er nun Arzt ist, der Stolz Papas; er ist nun ein richtiger Mann! Ist er gut gelaunt, dann kann man alles mit ihm machen, dann verträgt er sogar Neckereien; aber nur eine gewisse Zeit, dann ist's aus. Md. III. Sek.-Kl.

Sauberkeit steckt an!

Beim Waschen. Die Mutter will, dass ich die Zähne immer mit weissem Pulver putze. Ich hätte aber gerne einmal eine Tube Zahnpasta gehabt, weil sie im Mund so frisch schmeckt. Mein kleines einjähriges Schwesterchen hingegen hat das Zahnpulver überaus gern. Wenn wir morgens uns im Badezimmer waschen, wackelt sie herzu und versucht, meine Zahnbürste zu erwischen. Dann schlägt sie die Bürste in die Pulverschale, wie wenn sie Nidel schwingen wollte, und führt eine ganze Ladung Pulver in den Mund. Dann lachen wir manchmal, dass uns der Bauch weh tut, wenn klein Erika ganze Staubwolken aus dem Mund bläst und Lätzchen und Schürzchen bestäubt, dass sie aussieht wie ein Zuckerbäcker.

Wenn aber die Mutter dabei ist, gibt's nichts zu lachen. Dann muss jedes hurtig sich waschen, bürsten und striegeln, denn um acht Uhr muss jedes in der Schule sein.

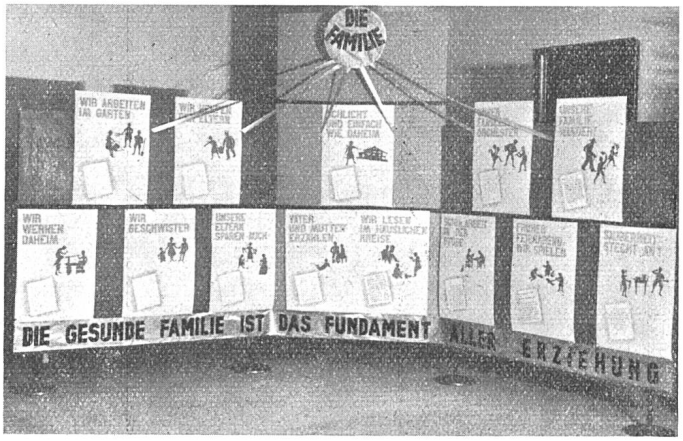
Wir helfen den Eltern.

Beim Vater im Schopf. Der Vater baut im Schopf einen Kaninchenstall. Das alte Kaninchen hat abgelegt, und wir haben keinen Platz. Da muss der Vater natürlich einen Kaninchenstall machen. Das ist für ihn eine schöne Arbeit unter Dach. Ich darf ihm die Nägel, den Hammer und anderes Werkzeug bringen. Ich muss ihm die Bretter halten, dass sie nicht ausschlipfen beim Sägen. Wenn der Vater mich nicht braucht, arbeite ich am Türchen. Das gibt ein Geklopf und ein Gehämmer! Manchmal muss ich ihm etwas posten. Der Vater sagte, wenn ich ihm schön helfe, bekomme ich dann einen Zwanziger. Heute sind wir fertig geworden. Wir stellten die Kaninchen in den Kaninchenstall. Den Kaninchenstall behalten wir im Schopf drinnen. Kn. 6. Kl.

Wir werken daheim.

Beim Vater in der Werkstatt. An einem schönen Tage sprach der Vater: Wollen wir ein Wasserrad machen? Ich sagte voller Freude ja. Er befahl mir, drei gleich breite Bretter zu holen. Der Vater nahm einen runden Reif und zeichnete einen Kreis. Nun

nahm er die Säge. Ich musste die Bretter halten. Er fing an zu sägen. Ich setzte das Rad zusammen. Mich dünkte es lustig, als ich daran dachte, wie es dann laufen würde. Das Rad wurde erst nach zwei Tagen fertig. Es hat etwa 15 Schaufeln. Ich musste am Nachmittag in die Schule. Ich dachte immer, wenn



Die gesunde Familie ist das Fundament aller Erziehung.

es nur schon fertig wäre, bis ich heimkomme. Erst am andern Tag arbeiteten Vater und ich weiter. Der Vater musste noch etwas dabei ausrechnen. Zuletzt nagelte er die Schaufeln an. Zu einer Schaufel brauchte der Vater vier Nägel. Auf jede Seite kamen zwei. Endlich steckte der Vater mit meiner Hilfe einen Stiel in die Mitte des Rades. Der Vater schlug zwei Pfähle in den Bach, und wir befestigten das Rad mit zwei kleineren Nägeln. Aber etwas fehlte noch, der Wasserkennel. Den mussten wir auch noch selbst herstellen. Nun läuft's gut. In der Minute macht es hundert Umgänge. Kn. 5. Kl.

Unsere Eltern sparen auch.

Ich gehe posten. Ich gehe gerne posten. Ich musste einmal zwei Eier holen, da liess ich sie fallen. Ich springe heim. Die Mutter sagte: ich müsse noch zwei Eier holen, aber ich habe sie nicht aus meinem Kässeli zahlen müssen. Als ich genug gespart hatte, habe ich der Mutter das Geld wieder gegeben. Seither habe ich keine Eier mehr zerschlagen, und jetzt bekomme ich viel Geld, aber jetzt habe ich kein Geld mehr, die Mutter hat es mir auf die Bank getan. Ich spare wieder Geld; darum gehe ich immer posten. Am Samstag habe ich Oel holen müssen. Ich vergass die Flasche. Ich bin heimgesprungen und dann bin ich wieder in den Konsum gegangen. Die Mutter hat gesagt, sie habe es erst gesehen, als ich fort gewesen sei.

Md. 2. Kl.

Unsere Familie wandert.

Ein schöner Ausflug. Hoppla! mein Wecker rasselte. Ich sprang sofort aus dem Bett, öffnete die Balkontüre und guckte in die klare Morgenluft. Herrlich war die schöne Aussicht auf den grünblauen Brienzersee und in die Berner Alpen. Schnell frühstückten wir und zogen die Bergschuhe an, denn heute war das Reiseziel die Schynige Platte. Ein schmaler Weg führt an die Schifflände von Ringgenberg. Die Dampfpfeife tönt, da kommt schon das Schiff. Wir stiegen in den Dampfer, lösten die Fahrscheine und setzten uns auf die Bank. Der Kapitän gab das Zeichen zum Abfahren. Schaum spritzte auf und es ging Bönigen zu. Ich begab mich ins Innere des Dampfers und guckte zuerst auf die Maschinen. Es hat zwei grosse Schwungräder. Da kommt der Maschinist und schmiert verschiedene Bestandteile der Maschine. Dort geht ein Türlein auf und ein Heizer wirft Kohle hinein, denn der Dampfer muss auch Nahrung haben. Der Heizer glotzt mich an; erschreckt rücke ich ein paar Schritte zurück, denn er ist ganz schwarz von seiner mühsamen Arbeit. Endlich sind wir in Bönigen. Nach kurzem Halt geht's weiter und nun gegen Interlaken. Auf einer grossen Brücke über die Aare fuhr ganz gemächlich die Brünigbahn hinüber. Grosse Hotels, schöne Parkanlagen — aha, wir sind in Interlaken. Auf dem Bahnsteig II stiegen wir in den Zug. In Wilderswil verliessen wir ihn. Unser Weg führte über die Lütschine durch prächtige Wälder bis nach Breitlauenen. Wir waren schon 1550 m ü. M. Nach kurzem Rast bummelten wir durch schöne Alpweiden auf die Schynige Platte. Durch ein Fernrohr bewunderte ich den prächtigen Alpenkranz. Ich sah den Eiger, den Mönch, die Jungfrau und das Wetterhorn, ganz unten im Tale der Lütschine liegt das Dorf Grindelwald. In einem Hotel verschmausten wir einen guten «Zvieri». Mit dem 4-Uhr-Zug fuhren wir wieder hinunter. In Wilderswil stiegen wir in das Auto von meinem Onkel und fuhren nach Ringgenberg. Das war ein schöner Abstecher aus meinen Ferien.

Kn. 6. Kl.

Schlicht und einfach wie daheim.

An der Nähmaschine. Im Winter ist meine Mutter fast täglich am Nachmittag an der Nähmaschine. Da flickt sie wieder eine Schürze, bald einen Rock, bald ein Hemd. Bald verfertigt sie ein neues Schürzlein aus einer ganz alten Schürze. Ich war als kleines Kind immer ihr Zuschauer; denn das interessierte mich sehr. Schon bevor ich in der ersten Klasse war, wollte auch ich lernen, an der Maschine zu nähen. Jedoch die Mutter gab mir die Erlaubnis nicht und sagte immer: Du würdest mehr verderben als nähen. Doch bald musste ich in die Arbeitsschule. Da sprach ich zur Mutter, als sie einmal an der Maschine war: Jetzt musst du mir aber auch zeigen, wie du auf der Maschine nähst, dass ich etwas kann in der Arbeits-

Bei uns daheim wird gearbeitet.

schule. Sie wollte jetzt noch nicht. Doch ich schaute ihr immer zu, wie sie an der Maschine nähte. Eines Tages gingen Vater und Mutter aufs Feld. Ich sollte daheim bleiben und stricken. Da dachte ich: Jetzt will ich die Gelegenheit benützen und nähe an der Nähmaschine. Ich machte jene bereit. Ich schnitt

eine Form von einem Rock aus rotem Stoff. Jetzt fing ich an zu nähen. Am Anfang ging es sehr gut, und ich meinte, ich könne und verstehe jetzt auf der Maschine zu nähen. Aber auf einmal machte es brr. Die Maschine nähte einfach nicht mehr. Ich schnitt den Faden ab und nahm den Stoff ... Md. II. Sek.-Kl.

Vater und Mutter sparen, ... darum sparen wir Kinder auch.

Wir lesen im häuslichen Kreise.

Ich hole noch das Märchenbuch und lese eine Geschichte. Am meisten gefällt mir die Geschichte vom goldenen See. Unter der Woche habe ich nicht Zeit zum Lesen. Ich lese auch im Lesebuch. Nachher, wenn es mir verleidet ist, singen wir alle Lieder. Dann hole ich den Waschlappen ...

Wir arbeiten im Garten.

Wie mein Garten entstand. «Haa, die Steine und die Erde sind da!» rief ich und reckte mich. «Wollen wir fortfahren mit der Arbeit?» «Ja», war die zuversichtliche Antwort meiner Freundin. Wir legten eine alte Gartenschürze auf den Boden und nahmen einen Stein nach dem andern, probierten auf alle Seiten, ihn in die Erde zu stecken. «Du, geht der?» «Na, zeig mal her!» Ich nahm den Stein, steckte ihn in die Erde. «Nein, er ist zu lang, gib nur den Hammer dort, ich schlage ihm ein Stück ab!» Sie reichte mir das Werkzeug, ich schlug auf den Stein; aber die Ecke wollte nicht abspringen. Schnell legte ich den Stein auf einen zweiten und schlug. «Ach, schon zuviel, jetzt ... Md. III. Bezirksschulklasse (8. Schuljahr).

Wir sparen auch.

—.98 und ein Sparzweier. Als ich noch klein war, schickte mich die Mutter regelmässig zum Bäcker. Jedesmal musste ich für unsere grosse Familie einen Vierpfünder holen. Ein solcher kostete damals 98 Rappen. Fast immer gab mir die Mutter einen ganzen Franken mit und erlaubte mir, den Zweier, den mir der Bäcker herausgab, zu behalten. Ich dachte: Viele kleine Vögel geben auch einen Braten! — Sobald ich fünf Zweier besass, lief ich damit zur Mutter. Sie wechselte mir dann meine Münzen für einen Zehner aus. Die ganzen Zehner aber verschwanden im schmalen Schlitz meiner Sparbüchse: Seither hat das Brot abgeschlagen. Mein kleinster Bruder hat deshalb jetzt weniger Glück. Er kann keine Zweier sparen.

Noch sparsamer als die Mutter.

Mutters Fund und sein Wert. Meine Mutter räumte letzte Woche daheim unsere Kommode aus. Da kam freilich allerlei zum Vorschein. In der untersten Schublade lagen viele alte, ausgetragene Strümpfe. Die Mutter hätte sie nun gleich weggeworfen. Ich erklärte ihr aber, man könne solche Strümpfe auflösen und das Garn für Strumpfreparaturen, als Beigarn, verwenden. Wir müssten dann keine «Fächtli» kaufen. — Vergangenen Mittwochnachmittag sollte ich nun meinem Bruder Strümpfe flicken. Ich fand nirgends passende Wolle. Da fielen mir die Strümpfe in der Kommodenschublade ein. Dort fand ich richtig einen Strumpf, dessen Wolle passte. Ich begann die Wolle zu lösen und der Flick wurde ganz ordentlich. Die Mutter hat meinen Einfall gelobt. Wir werden keine Strümpfe mehr fortwerfen.

Froher Feierabend: Wir spielen.

Schöne Stunden daheim. Wenn ich keine Puppen hätte, wäre es mir manchmal ganz langweilig. Ich bin halt das einzige Kind. Ich habe zehn grosse Puppen und fünfzehn kleine. L. B. 3. Kl.

Pestalozzi im Urteil unserer Zeitgenossen

Krieck, Ernst. Nationalpolitische Erziehung. S. 40.

Wenn die Pädagogen Pestalozzi wirklich im Kern seines Wesens und Wirkens begriffen hätten, so müssten sie auch die Kräfte seines erzieherischen Tuns, das Geheimnis seiner Erfolge in der Verwandtschaft mit der Kunst elementarer Massenerregung und Massenbewegung erkannt haben.

*

Schlüter, Willy. Führung. II. Teil, S. 249.

Pestalozzi sah die Volksgemeinschaft «als Gliederungsleben der Menschnatur». Er gewahrte die Sorgen und Nöte der Jugend und des Volkes «lebenskonkret». Er wollte das Volk vor der Fabrikverwilderung schützen, deren Aufkommen er schon sichtete — und es geistig ausrüsten mit selbsttätiger Verwendung von Wort, Zahl und Form. Er wollte dem Volke — in seiner Forderung der Anschaulichkeit — ein Auge einsetzen für seine nächsten und fundamentalen Geist- und Sittigungsbelange. So bezielte er ein neues Geistvolk mit sozialem Ernste und Wagemut.

«In Pestalozzi war die Erziehung ganz Volk, Gemeinschaft, Gliederung, Innigkeit, Pflege und Gebet.»

Neue Bücher

I. Serie.

(Die Bücher der ersten Serie stehen zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Annuaire international de l'éducation et de l'enseignement 1935. VII 7634, 25.

Argelander, Methoden der Kinderpsychologie und der pädagog. Psychologie. VIII D 41.

Bührig, Mutter und Tochter; ein Generationsproblem. II B 1529.

Busemann, Handbuch der pädagogischen Milieukunde, m. Abb. VIII C 49.

Häberlin, Möglichkeit und Grenzen der Erziehung. VIII C 47.

Hanselmann, ... aber er geht nicht gern zur Schule; lernmüde Kinder. VIII C 48.

Kerschensteiner, Autorität und Freiheit als Bildungsgrundsätze. VIII C 50.

Künkel, Grundzüge der praktischen Seelenheilkunde. VIII D 40.

Ninck, Jugend in Not! II N 319.

Petersen, Das Todesproblem bei Rainer Maria Rilke. II P 524.

Rapp, Die geistigen Grundlagen der faschistischen Schulreform. VIII C 45.

Reik, Der überraschte Psychologe; über Erraten und Verstehen unbewusster Vorgänge. VIII D 39.

Schneerson, Psychologie des intimen Kinderlebens. VIII D 42.
Weber, Die Frauen und die Liebe. H F 179.
Winkler, Der Trotz, sein Wesen und seine Behandlung. VIII C 46.
Wolf, Sorgenkinder: Das epileptische Kind. II W 903.

Schule und Unterricht. Lehrer.

Berry, Art for Children. VIII S 34.
Bindschedler, Geschichte der Sekundarschule Männedorf-Oetwil. II B 1528.
Brüngger, 100 Jahre Sekundarschule Fehraltorf. II B 1531.
Cretius, Der deutsche Sprachunterricht im Dienste der Volkskunde. Ergänzungen zur «Lebensvollen Sprachlehre». VII 157, 31 a.
Cretius, Lebensvolle Sprachlehre. 6. A. VII 157, 31 f.
Deinhardt, Das Zeiss-Planetarium im Dienste der Himmelskunde für Volksschulen. II D 427.
Festschrift zum 100jährigen Jubiläum der Bezirksschule Schönenwerd, 1834—1934. II F 814.
Greyerz, Der Kindergarten; seine Idee und seine Auswirkung in der heutigen Zeit. II G 885.
Staar, Jenseits der Schulmauern. VIII S 33.
Tomlinson, Crafts for Children. VIII S 35.

Philosophie und Religion.

Bagdasarianz, William Blake; Versuch einer Entwicklungsgeschichte des Mystikers. I: Bis 1795. Diss. Ds 1158.
Barth, Das Wort Gottes und die Theologie. VIII F 24 I.
Barth, Die Theologie und die Kirche. VIII F 25.
Baur, Giovanni Gentiles Philosophie und Pädagogik. II M 25, 1423.
Böhi, Die religiöse Grundlage der Aufklärung. VIII E 60.
Capelle, Die Vorsokratiker. VII 1812 w.
Eckstein, Ueber die Form einer deutschen Metaphysik. II M 25, 1421.
Endres, Von den Grenzen unserer Erkenntnis. VIII E 59.
Fleck, Entstehung und Entwicklung einer wissenschaftlichen Tatsache. VIII D 43.
Gehlen, Der Staat und die Philosophie. II G 887.
Helldunkel, Das. Von den Herren an Bord der Jacht «Rembrandt» gepflogene, dem Andenken Spinozas gewidmete Unterhaltungen. VIII E 61.
Huber, Weisheit des Kreuzes. VIII F 28.
Marti, Propheten von Samuel bis Jeremia; 24 Bilder. VIII F 26.
Muschg, Die Mystik in der Schweiz, 1200—1500. VIII F 27.
Vering, Platons Dialoge in freier Darstellung. 3 Bde. VIII E 34 I—III.
Vering, Platons Gesetze. Die Erziehung zum Staate. VIII E 33.
Vering, Platons Staat. Der Staat der königlichen Weisen. VIII E 32.

Sprache und Literatur.

Basler, Der Grosse Duden; Rechtschreibung. 11. *A. L Z 107 1.
Basler, Der Grosse Duden; Stilwörterbuch. L Z 108.
Bührer, Das Volk der Hirten. VIII A 123.
Cornioley, Die sprachliche Entwicklung eines Kindes, von ihren Anfängen bis zum 3. Lebensjahr. II C 268.
Dichter helfen; Novellen. VIII A 129.
Ernst, Kleinjogg, der Musterbauer, in Bildern seiner Zeit. VIII A 133.
Fries, Der arme Mann; eine Bildfolge. VIII A 146.
Geissler, Erziehung zur Hochsprache. 2 Bde. VIII B 19 I/II.
Gerhard, Der deutsche Entwicklungsroman bis zu Goethes «Wilhelm Meister». VIII B 18.
Giono, Das Lied der Welt; Roman. VIII A 121.
Heise, Briefe an Rainer Maria Rilke. VIII A 134.
Jahrbücher, Appenzellische. 1935. Z S 95.
Jahrbuch der Schweizerfrauen. 1936. Z S 227.
Knittel, Der Commandant; Roman. VIII A 139.
Koelsch, Geliebtes Leben; Roman. VIII A 140.
Lang, Waldmann vor Murten; ein einaktiges Festspiel. II L 751.
Meyer, Im Läbe-n inn; Gedichte in Baselbieter Mundart. VIII A 142.
Mühlestein, Aurora, das Antlitz der kommenden Dinge; Roman aus dem Westen. VIII A 126.
Muschler, Nofretete; Novelle. VIII A 137.
Oettli, Deutschschweizerische Geschlechtsnamen. II V 305, XIV.
Rachmanowa, Die Fabrik des neuen Menschen; Roman. VIII A 138.
Reinhart, Mutterli; ein Lebensbild. VIII A 125.
Rivera, Der Strudel; das Buch vom Kautschuksammler. VIII A 124.
Rolland, Die Verkünderin; Roman. VIII A 104 IV.
Schmid, Marmontel, seine «moralischen Erzählungen» und die deutsche Literatur. P VII 197.
Schmid, Schillers Gestaltungsweise. Diss. Ds 1159.
Siegel, «Das grosse stille Leuchten»; Betrachtungen über Conrad Ferdinand Meyer und sein Lebenswerk. VIII A 130.
Spitteler, Conrad der Leutnant; eine Darstellung. VII 2016 a.
Wassermann, Tagebuch aus dem Winkel; Erzählungen und Aufsätze aus dem Nachlass. VIII A 131.
Züricher Kalender, David Bürklis, auf das Jahr 1936. Z S 365.

Biographien und Würdigungen.

Barbusse, Zola; der Roman seines Lebens. VIII A 132.
Belke, Ignaz Paul Vital Troxler; sein Leben und sein Denken. VIII E 62.
Förster-Nietzsche, Friedrich Nietzsche und die Frauen seiner Zeit. VIII A 147.
Hatzfeld, Felix Timmermans; Dichter und Zeichner seines Volkes. VIII A 122.
Heiden, Adolf Hitler, das Zeitalter der Verantwortungslosigkeit; eine Biographie. VIII A 135.
Herz, Johann Sebastian Bach im Zeitalter des Rationalismus und der Frühromantik. Diss. Ds 1155.
Hesselbacher, Der fünfte Evangelist; das Leben von Johann Seb. Bach dem Volk erzählt. VIII A 143.
Ludwig, Gespräche mit Masaryk, Denker und Staatsmann. VIII A 136.
Mann, Die Jugend des Königs Henri Quatre; Roman. VIII A 127.
Oehler, Friedrich Nietzsche und die deutsche Zukunft. VIII E 35.
Schneider, Dante; eine Einführung in sein Leben und sein Werk. VIII A 128.
Zweig, Baumeister der Welt; Balzac, Dickens, Dostojewski, Hölderlin, Kleist, Nietzsche, Casanova, Stendhal, Tolstoi. VIII A 141.

Kunst und Musik.

Hoffmann, Kommt ihr Gespielen! 30 Liedtänze für Blockflöten in dreistimmigem Satz. M B 22 I—III.
Was die Mutter an der Wiege singt. M L 231.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Albert, Auslanddeutschtum. VIII J 36.
Albrand, Westward-ho! Die Zeit der grossen Segelschiffe. VIII A 145.
Birt, Zur Kulturgeschichte Roms; gesammelte Skizzen. 5. *A. v. Walter Görlitz. VII 393, 53 e.
Bourgeois, Die Burgen und Schlösser des Kantons Waadt vom 11. bis 16. Jahrhundert. I. VII 6193 XI, 1.
Büttner, Die Briefmarke als Weltspiegel. VIII G 55.
Feldmann, *Däniker* und *Schafroth*. Hundert Jahre Schweizer Wehrmacht. VIII G 52.
Grupe, Naturkundliches Wanderbuch. 6. A. VIII N 9.
Herrmann, Die Mitternächtigen Länder; Fahrten durch die nordische Welt. VIII J 35.
Herrmann, Abessinien; Raum als Schicksal. II H 1275.
Hettner, Vergleichende Länderkunde. 4 Bde. VIII J 39 I—IV.
Hiltbrunner, Liebe zu Frankreich; landschaftliche Erlebnisse zwischen Auvergne und Mittelmeer. II H 1274.
Isler, Der Verfall des Feudalismus im Gebiet der Ostschweiz im XIV. und XV. Jahrhundert. Diss. Ds 1160.
Leege, Werdendes Land in der Nordsee. VII 2347 a II.
Leuenberger, Riviera und Korsika. (Reiseführer in Bildern.) VIII J 38.
Lion, Geschichte biologisch gesehen; Essais. VIII G 56.
Mayer, 6000 Jahre Entdeckungsfahrten, mit Abb. VIII G 53.
Meyer, Die Sorge für den Landfrieden im Gebiet der werdenden Eidgenossenschaft, 1250—1350. Diss. Ds 1157.
Schwarz, Ritt nach Rom. VIII J 37.
Schwyzer, Wanderungen im Zürichgau; Plaudereien. II. II S 2138 II.
Seignobos, Geschichte der französischen Nation. VIII G 54.
Springenschmid, Der Donauraum. Oesterreich im Kraftfeld der Grossmächte; geopolitische Bildreihe. II S 2190.
Springenschmid, Deutschland und seine Nachbarn; geopolitische Bildreihe. II S 2189.
Taschenbuch, Zürcher, auf das Jahr 1936. P V 1220.
Walburg, Geschichtsunterricht im neuen Geiste. III. u. IV. Bd. VII 3766 III e u. IV d.
Wander-Atlas der «Zürcher Illustrierten».
Nr. 1 A: Zürich Süd-West. L Z 106, 1A.
Nr. 2 A: St. Gallen Nord. L Z 106, 2A.
Nr. 3 A: Luzern Ost. L Z 106, 3A.
Nr. 4 A: Basel Süd-West. L Z 106, 4A.
Nr. 5 A: Bern Ost. L Z 106, 5A.
Nr. 6 A: Olten. L Z 106, 6A.
Nr. 7 A: Winterthur Süd. L Z 106, 7A.

Naturwissenschaft, Mathematik und Physik.

Bielfeld, Erdöl; das «Flüssige Gold». VII 7641 I, 2.
Colerus, Vom Punkt zur vierten Dimension; Geometrie für jedermann. VIII K 3.
Schmitt, Die alte Mauer. II S 2188.
Steinmann, Tiere, die mit uns leben. VIII P 16.

Anthropologie, Hygiene und Sport.

Gruneberg-Grosskopff, Kinder spielen Gymnastik. L T 795.
Van de Velde, Die vollkommene Ehe; eine Studie über ihre Psychologie und Technik. 45. A. VIII M 8.

Rechts- und Staatswissenschaft. Volkswirtschaft. Fürsorge.

Adler, Wegweiser; Studien zur Geistesgeschichte des Sozialismus. 5. *A. G V 291 e.
Bang, Grundursachen der Wirtschaftsnöte. II M 25, 1424.
Bernoulli, Im Irrgarten des Geldes. VIII V 33.
Bovet, Eine schwere Stunde des Völkerbundes. (Abessinien-Italien-Völkerbund.) II B 1530.
Duttweiler, Der Hotel-Plan. II D 428.
Furrer, Die Zahlpost der Eidg. Postverwaltung. II F 815.
Hochschulstatistik, Schweizerische, 1890—1935. II H 1273.
Jahrbuch, Statistisches, der Schweiz. 1934. G V 492.
Jasper, Not und Hilfe im Leben der Fallsüchtigen in Bethel. II J 384.
Lampert, Wie gründet und leitet man Vereine? G V 505.
Schindler, Verfassungsrecht und soziale Struktur. G V 508.
Staat und Parteien. Liberalismus, Erneuerung, Demokratie in der schweizerischen Politik der Gegenwart. VIII V 32.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Europa; geographische Bilder, hg. v. d. Sek.-Lehrerkonferenz. L G 987.
Gürtler, Kindertüml. Faustskizzen ... I.: Tierwelt. NN 688 I f/g.
Gürtler, Kindertümliche Faustskizzen ... II.: Pflanzenwelt. NN 688 II f/g.
Hoesli, Eléments de langue française. 7. *A. L F 1789 g.
Hunziker u. *Schwengeler*, Rechenbuch für die Bezirksschulen des Kantons Aargau. I. L R 1496 I.
Meier, Mein Rechenbüchlein. 4. u. 5. Heft, hg. f. Hilfsschulen und Anstalten. L R 1582 IV u. V.
Suter, Mein Rechenbüchlein. 2. A. v. L. Meier. Heft 1—3, hg. f. Hilfsschulen und Anstalten. L R 1798 I—III b.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher f. gewerbl. u. hauswirtschaftl. Schulen.

Barben-Durand, Familie und Staat. G V 507.
Blume, Fachkunde für Werkzeugmacher. G G 853.
Bonnemann, Fachkunde für Bauschlosser. 2. *A. G G 851 b.
Carrard u. *Ackermann*, Die Erziehung zum Führer; Eignung, Ausbildung, Selbstertüchtigung. G O 278.
Datsch, Grundlagen der Funktechnik. G G 651, 29 a, b.
Döhl, Fachkunde für Autoschlosser. G G 854.
Eisenbrandt u. *Fischer*, Fachkunde für Gas- und Wasserinstallateure: Werkstoff- und Arbeitskunde. G G 852.
Ernst, Bäckerrechenbuch. G R 240.
Frommer, Hausinstallation. G G 848.
Ginsberg, Die Heizungsmontage; ein Handbuch für die Praxis. 3 Bde. 2. A. G G 850 I—III b.
Heepke, Warmwasser-Erzeugung und Verteilung. 3. *A. G G 847 c.
Kircher, Einschäftige Leinenbindungen. Ha I 120.
Kircher, Vom Handweben auf einfachen Apparaten. 4. A. Ha I 99 d.
Knospe, Richtiges Deutsch! 3 Hefte. G D 199 I—III b.
Kress, Der Zimmerpolier; ein Lehr- und Konstruktionsbuch. 5. *A. G G 845 e.
Leber, Apprenons le français! 2e année. G F 106 II.
Leitsätze für die Erstellung von Wasser-Installationen. G G 855.
Leitsätze für Gasinstallationen und die Aufstellung von Gasverbrauchsapparaten. G G 856.
Levering, Porzellanmalerei; Geschichte und Technik. Anleitung für Anfänger. G G 859.
Mengeringhausen u. *Ehlers*, Richtig installieren! Einordnung der Installation in den Bau. G G 849.
Page, Nouveau guide de la correspondance commerciale. G F 110.
Rasche, 1000 Fragen an den Gasinstallationsfachmann. G G 858.
Rasche, Lehrbuch für Installateure und Techniker des Gasfaches. 4 Bde. G G 857 I c—IV.
Rath, Wegweiser für Mütterabende. 2 Heftchen. Hk 296 I/II.
Rochat, Arithmétique financière. G R 239.
Spränger, Färbbuch; Grundlagen der Pflanzenfärberei auf Wolle. G G 846.
Spreng, Psychotechnik; angewandte Psychologie. G O 280.

Jugendschriften.

Brethfeld, Sechs volkstümliche Weihnachtsspiele. 2. A. J B III 88 g, 242 b.
Auroy, Ainsi font les marionnettes! J B III 88 l, 29.
Brunner, Wie die Furrerbuben zu einem Freund kamen. J B I 2301.
Crozière, Le vrai théâtre des enfants. J B III 88 l, 28.
Egg, Zoo hell! Die Geschichte eines Zoodirektors und seiner jungen Helferin. J B I 2305.
Epprecht, Drei Weihnachtsspiele. J B III 88 g, 241.
Gombrich, Weltgeschichte von der Urzeit bis zur Gegenwart. J B I 2300.
Hager-Weber, Kunterbunt; Versli für Chind und vo Chind. J B I 2308.
Hahn, Die Gartenfibel für Kinder und Mütter. J B I 2298.
Hammer, Pepino; eine Erzählung für die Jugend. J B I 2295.
Hartl, Wie ... wann ... wo; Geschichte der kleinen und grossen Dinge. J B I 2299.
Jens, Mirasol; ein Junge erlebt Chile. J B I 2296.
Kearton, Das Tier im Feuerberg; Schicksal eines Negerdorfs J B I 2304.
Keller-Tarnuzzer, Die Inselleute vom Bodensee; eine Erzählung aus der späten Bronzezeit. J B I 2294.
Kuoni, Dramatische Kleinigkeiten für Schule und Haus. 2 Bändchen. J B III 88 g, 240 I/II.
Reinhart, Der Birnbaum. Die Heimkehr; zwei Erzählungen. J B III 83 A, 134.
Twain, Die Abenteuer des Tom Sawyer und Huckleberry Finn. J B I 2302.
Wagenführ, Kabelian und Kantterkerl; seltsame Geschichten um Antenne und Mikrofon. J B I 2285.
Witzig, Tabis Nuckerli reisst aus. J B I 2303.

II. Serie.

(Die Bücher bleiben 4 Wochen im Lesezimmer ausgestellt, nachher stehen sie zum Ausleihen bereit.)

Psychologie und Pädagogik.

Blum, Arbeiterbildung als existenzielle Bildung. VIII V 38.
Freudenberg, Erziehungs- und heilpädagogische Beratungsstellen. VIII C 52.
Lucka, Die Verwandlung des Menschen. VIII D 44.
Pestalozzi, Die Abendstunde eines Einsiedlers, bearb. d. Hch. Rupprecht. P II 529 a.
Popovitsch, Die Grundlagen der Sowjetpädagogik. VIII C 51.
Rau, Untersuchungen zur Rassenpsychologie nach typologischer Methode. VII 2414, 71.
Rousseau, Annales de la société J. J. Rousseau. Tome 23. P III 101, 23.
Schmedding, Wie erziehe ich mein Kind? II S 2194.
Szalai, Philosophische Grundprobleme der psychoanalytischen Psychologie. Ds 1166.
Wyss, Die Sprache der Gefühle. II W 904.

Schule und Unterricht, Lehrer.

Albert, Volkhafter Unterricht. 2 Bde. VIII S 38 I/II.
Augenreich, Neue Oberstufenarbeit. Bd. III. VIII S 39, III.
Berger, Didactique du dessin. VIII S 37.
Beyer, Der erste Leseunterricht nach phonetisch-grammatischen Grundsätzen. II B 1533 b.
Bürki, Unsere Landschule. Volksschule und Fortbildungsschule. II B 1534.
Festschrift. 100 Jahre Sek.-Schule Thalwil. 1835—1935. VIII T 6.
Hafter, Wirklichkeiten in der Schulführung. II H 1276.
Prihoda, Rationalisierung des Schulwesens. VIII S 36.
Schulhaus Schmerikon; Festschrift zur Einweihung. II S 2195.

Philosophie und Religion.

Ferger, Magie und Mystik; Gegensatz und Zusammenhang. VIII F 29.
Guggisberg, Germanisches Christentum im Frühmittelalter. II G 888.
Häussler, Einführung in die Logik und in die Grundfragen der Philosophie. VIII E 68.
Mathys, Religiöse Führung; ein nationales Problem. II M 1064.
Störring, Die moderne ethische Wertphilosophie. VIII E 67.
Windelband, Lehrbuch der Geschichte der Philosophie. VII 392 a.

Sprache und Literatur.

Baum, Das grosse Einmaleins; Roman. VIII A 159.
Boehn, Puppen und Puppenspiele. 2 Bde. VII 7043 I/II.
Bosshart, Die Entscheidung und andere nachgelassene Erzählungen. VIII A 164.

Brand, Gedichte. VIII A 168.
Busoni, Briefe an seine Frau. VIII A 151.
Colonna, Ausgewählte Sonette. VIII A 169 b.
Cornioley, Bibliographie zur deutschen Rechtschreibreform. II C 269.
Erasmus v. Rotterdam, Klage des Friedens. II E 432.
Fröbel, Brief an die Frauen in Keilhau. VIII C 53.
Gerber, Am Tor der Welt; Gedichte. VIII A 167.
Gervais, Ein Arzt erlebt China. VIII A 144.
Glaeser, Der letzte Zivilist; Roman. VIII A 152.
Grenzdienst, der, der Schweizerin, 1914—1918. VIII A 149.
Hess u. Töpffer, Schweizer Biedermeier; ausgew. Geschichten. VIII A 153.
Hitler, Mein Kampf. VIII V 42.
Hohnerlein, Deutscher Sprachschatz. L Z 109.
Keller, Ein Fahrenhöft; die Geschichte eines Lebens. VIII A 150 f.
Klatt, Jupp und Peter können zaubern. VIII A 162.
Lettenmair, Rot-Weiss-Rot zur See; mit U 29 im Adriakrieg. VIII A 166.
Leuthold, Der schwermütige Musikant. VIII A 170.
Loewy, Blinde grosse Männer. II L 752.
Loosli, Weisheit in Zweizeilern. II L 753.
Neumann, Struensee, Doktor, Diktator, Favorit und armer Sünder; Roman. VIII A 148.
Schaffen, frohes. Das Buch für jung und alt. 12. Jahr. VII 4573, 12.
Schaffner, Larissa; Roman. VIII A 154.
Seidel, Das Wunschkind; Roman. VIII A 163.
Staehelin, Frau Wilbrandis. II S 2196.
Undset, Der brennende Busch; Roman. VIII A 161.
Undset, Gymnadenia; Roman. VIII A 160.
Zbinden, Der Kampf um den Frieden. II Z 311.
Zinniker, Der Vater; Roman. VIII A 158.

Biographien und Würdigungen.

Collong, Pestalozzi als Nationalerzieher. Ds 1162.
Fülöp-Miller, Leo XIII. und unsere Zeit. VIII A 157.
Haas, Anton Bruckner. (Die grossen Meister der Musik.) VII 6740, 4.
Hüppy, Mark Twain und die Schweiz. VIII A 165.
Marti, Rudolf v. Tavel; Leben und Werk. VIII A 156.
Plutarch, Grosse Griechen und Römer. VIII G 57.
Reinke, Duttweiler objektiv betrachtet. II R 771.
Rilke, Stimmen der Freunde; ein Gedächtnisbuch. VIII A 155.

Kunst und Musik.

Blossfeldt, Urformen der Kunst; photogr. Pflanzenbilder. VIII H 15.
Buchser, 29 Holzschnitte. G C III 94.
Dürer, Gemälde, Kupferstiche, Holzschnitte, Handzeichn. VIII H 16.
Isler, Das zürch. Konzertleben seit Eröffnung der neuen Tonhalle. II J 386.
Leuthold, Das Schlagzeug und seine Verwendung in Schule und Singkreis. II L 754.
Schlemmer, Otto Meyer, Amden. Aus Leben, Werk u. Briefen. G C III, 95.
Segantini, Sechs farbige Wiedergaben seiner Werke. G C III, 96 I/II.
Timmermans, Heilige Nacht; Darstellungen berühmter Meister. VIII H 14.
Tonkünstlerverein. Aufklärungsschrift des Schweiz. T.: Der Schweizer Solist im heutigen Konzertleben. II T 387.

Geographie, Geschichte und Kultur.

Abegg, Die Indiensammlung der Universität Zürich. VIII V 37.
Astrow, Kultur als religiöse Forderung. II A 431.
Barckhausen, Das gelbe Weltreich. VIII G 58.
Diem, Das Bild Deutschlands in Chateaubriands Werk. Ds 1164.
Eschmann, Der schöne Kanton Zürich. VIII J 43.
Gotthard Strasse, Saumweg und Bahn. VIII J 42.
Helferitz, Geheimnis um Schobua. VIII J 41.
Hürlimann, Der Erdkreis; ein Orbis Terrarum in einem Band. G C III 71, 25.
Keller, Japan; Studienreise eines Schweizers. VIII G 59.
Klenk, Kind, Gelände und Karte. II K 1037.
Ludwig, Der Nil; Lebenslauf eines Stromes. VIII J 40.
Meier, Der Vertrag von Versailles; in Bild und Wort. II M 1062.
Meier, Vom ersten zum dritten Reich; in Bild und Wort. II M 1063.
Olay, Les frontières de la Hongrie du Trianon. II O 208.
Olay, Un nationalisme exaspéré dans le Sud-Est européen. II O 207.
Oschwald, Entwicklung des künstl. Lichtes. VIII G 60.
Scheuermeier, Wasser- und Weingefässe im heutigen Italien. II. S 2198.
Schmid, Der Jungschweizersoldat von 1914. II S 2199.
Sigrist, Unter Zar und Sowjet, 1902/1918. II S 2192.
Wartburg, Italienische Kulturberichte. VIII G 21.
Wolgensingen, Theseus. Ds. 1163.
Zürich, Z. Stadt und Land. II Z 312.

Naturwissenschaft, Mathematik und Physik.

Berg, Das Leben im Stoffhaushalt der Erde. II B 1532.
Colerus, Vom Einmaleins zum Integral. VIII K 4.
Feuerstein, Wo der Aar noch kreist. VIII P 17.
Portmann, Falterschönheit. VIII P 20.
Schmid, Gesellschaft und Staat unter Tieren. VII 6, 146.

Hygiene und Sport. Medizin.

Voegeli. Unsere Zähne in Gefahr. II V 365.

Rechts- und Staatswissenschaft, Volkswirtschaft, Fürsorge.

Ernst, Hug, Haas. Neuordnung der Wirtschaft. II E 431.
Flaad, England und die Schweiz 1848—1852. Ds 1161.
Fleiner, Ziel und Wege einer eidgen. Verfassungsrevision. II F 816.
Jost, Lebensversicherung; 4 Radiovorträge. II J 385.
Kern, Wie wird regiert? Polit. Lexikon aller Länder. L Z 110.
Schleicher, Die englische Jugendbewegung. II S 2193.
Schweiz. Bundesbahnen. Beitrag zur Beurteilung der Finanzlage. II S 2191.
Wartenweiler, Volksbildungsheime, wozu? VIII V 36.
Weiss, Individuum und Gemeinschaft. Ds1165.
Weisz, Die zürcherische Exportindustrie. VIII V 41.

Lehrbücher für allgemeine Schulen.

Westermanns erdkundl. Unterrichtswerk. Lehr- und Arbeitsbuch. Oberstufe. L G 1616.

Technik, Gewerbe, Lehrbücher.

Breuhaus, Bauten und Räume. G G 863.
Brunner, Les chemins de fer aux prises avec la nature alpestre. VIII V 39.
Grütter, Elektrizität und Bauen. G G 860.
Hennigsen, Vorlagen für Buchbinder. G B II 221.
Jess, Schaltungsaufgaben und Ergänzungszeichnen. G B III 145.
Isler Dollfus, Der dritte Weg. Beitrag zur Entwicklungsgeschichte der Zivilluftfahrt. VIII V 40.
Tilgenkamp, Fliegen und was ich davon wissen sollte. II T 388.

Handarbeits- und Beschäftigungsbücher.

Bibl, Schüler-Segelflugmodell. G K I 62, 4.

Jugendschriften.

Balzli, Meine Buben; kleine Geschichten. J B I 2318.
Faber du Faur, Die Kinderarche. J B I 2317.
Hinzelmann, Zwei Mädchen stehen im Leben. J B I 2315.
Jegerlehner, Kampf um den Gletscherwald. J B I 2312.
Jugendbuch, Schweizer. 2. Bd. J B I 2274 II.
Kaenel, Fünfte Klasse b und zwei weitere Bubengeschichten. J B I 2316.
Kreidolf, Die Himmelswiese. J B. I 2313.
Marton, Dreihäuserkinder. J B I 2319.
Müller, Die beiden B. J B I 2309.
Steuben, Schneller Fuss und Pfeilmädchen. J B I 2311.
Tschiffeli, Zwei Pferde auf grosser Fahrt. J B I 2314.
Watzlik, Erdmut; eine wunderbare Kindheit. J B I 2310.
Wiss-Stäheli, Der gelbe Geier; eine fröhliche Bubengeschichte. J B I 2321.
Zerkaulen, Melodie des Blutes. J B I 2322.

Bitte, Unterschrift auf Bestellzettel!

Es kommt nicht selten vor, dass Bestellzettel *ohne Unterschrift* oder *ohne Ortsangabe* eingesandt werden. Selbstverständlich können wir solche Bestellungen nicht erledigen. Wir bitten, in diesen Fällen das Pestalozzianum nicht verantwortlich zu machen, wenn die Sendungen ausbleiben.

Bei Zahlungen auf unser Postscheckkonto bitten wir, eine Angabe darüber beizufügen, worauf sich die Zahlung beziehe.

„Pestalozzianum". Redaktion: Prof. Dr. H. Stettbacher, Zürich